

Angelika Hesse

Stella
rollt an

Alle Abenteuer von Stella:

Band 1: Stella rollt an

Band 2: Stella voll in Schwung

Band 3: Stella auf Eis

Stella stellt dir Fragen auf:

Antolin.de

Angelika Hesse

★ Stella ★ rollt an

Band 1



Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der mechanischen, elektronischen oder fotografischen Vervielfältigung, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.
Alle Akteure des Romans sind fiktiv, Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig und sind vom Autor nicht beabsichtigt.

Copyright © 2022 by Maximum Verlags GmbH
Hauptstraße 33
27299 Langwedel
www.maximum-verlag.de

1. Auflage 2022

Lektorat: Diana Schaumlöffel
Korrektorat: Angelika Wiedmaier
Satz/Layout: Sabine Knape / Alin Mattfeldt
Illustrationen: Edda Skibbe
Umschlaggestaltung: Alin Mattfeldt
Stella-Font: Fabian Eisenbeiß
E-Book: Mirjam Hecht

Druck: Booksfactory
Made in Germany
ISBN: 978-3-948346-67-6



Für Julie



*Skating-Queen, Co-Autorin,
wichtigste Kritikerin, Beraterin,
größte Inspiration*

Inhalt

1. Zitronenkuchen mit Schokostückchen
und ein Wunsch 9
2. Wahre Engel und ein Team 27
3. Rivalen der Rollschuhbahn 43
4. Angels versus Devils 56
5. Mäusehochzeit 70
6. Ein teuflischer Plan 86
7. Rettet die Rollschuhbahn! 100
8. Gebratene Nudeln und die Nummer 37 118
9. Angels' Paradise 136
10. Geheimnisse 154



11.	Rollende Helfer	166
12.	Crazy Dogs	185
13.	Die himmlische Skate-Schule	204
14.	Highway to Hell	219
15.	Vertreibung aus dem Paradies	236
16.	Mathe-Olympiade	256
17.	Verrückte Vögel	273
18.	Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere	290
19.	Bos Rollerhouse	305



1.

Zitronenkuchen mit Schokostückchen und ein Wunsch



Heute kann es regnen, stürmen oder schneien, denn du strahlst ja selber wie der Sonnenschein ...

Schlagartig bin ich wach. Wenn die Musik von Rolf Zuckowski so laut durchs Haus schallt, dass man sie von der Küche bis in mein Zimmer hört, kann das nur eines bedeuten: Es ist so weit! Ich habe Geburtstag und bin nun elf Jahre alt.

Mein Magen kribbelt voller Vorfreude. Ich liebe den Geburtstagsmorgen. Und auch dieser wird toll werden. Woher ich das weiß? Weil Geburtstage bei uns Vögeln immer gleich ablaufen. Keine Überraschungen! Natürlich ausgenommen der Geschenke. Vogel ist übrigens unser Familienname.

Wenn ein Vogel Geburtstag hat, verlassen die anderen Vögel schon früh ihre Nester. In der Küche läuft *Wie schön, dass du geboren bist*. Ich kann mich nicht erinnern, dass jemals ein anderes Lied gespielt wurde. Papa liebt es, dabei ist er mit achtundvierzig Jahren eigentlich zu alt für Kindergarten songs.

Okay, ich mag Kinderlieder ja auch. Weil sie so schön vertraut sind und mir ein warmes Gefühl in den Bauch zaubern. Aber inzwischen fahre ich auf ganz andere Musik ab. Ich mag Lieder, zu deren Rhythmen man sich bewegen und tanzen kann. Songs von Rihanna, Katy Perry oder Ed Sheeran. Musikalisch betrachtet, lebt jedes Familienmitglied in diesem Haus in einem anderen Universum.

Aus Mamas Radio in der Küche dudelt den ganzen Tag 80er-Jahre-Musik. Keiner darf es wagen, ihren Lieblingssender zu verstellen. Leider schafft es auch die musikalische Untermalung nicht, dass sie sich aufs Kochen konzentriert. Irgendetwas schmeckt immer angebrannt. Wenn es nicht die Kartoffeln trifft, dann die Bratwürste oder die Dosenerbsen. Nudeln gibt es bei uns wahlweise super al dente oder super matschig. Aber wir meckern inzwischen nicht mehr. Paps sagt: „Der Hunger treibt’s rein.“

Und Mama betont: „Ich bin doch kein Gourmet-Restaurant.“

Meine ältere Schwester Julie zieht sich lieber Fantasy-Hörbücher statt Musik rein. Das heißt, wenn sie nicht gerade über ihren Schulbüchern hängt und lernt oder buchdicke Referate verfasst. Sie ist fünfzehn, furchtbar klug und lässt das ständig obernervig raushängen. Dafür stecke ich sie sportlich dreimal in die Tasche. Julie kann nicht mal richtig Rollschuhlaufen. Ich habe ein paarmal versucht, es ihr beizubringen. Aber sie bekommt selbst die einfachsten Drehungen nicht hin. Nun verstauben ihre pinken Rollschuhe im Keller. In zwei oder drei Jahren könnten sie mir passen. Dann werde ich sie aus ihrem Dornröschenschlaf befreien. Aber nur, wenn man sie irgendwie umfärben kann. Pink ist nicht so mein Ding.

Voller Vorfreude angele ich nun ein Paar Socken aus meinem Kleiderschrank. Zum Glück ist heute Samstag und ich kann meinen Geburtstagsmorgen in voller Länge genießen. Ich schlüpfe in Jeans und das nächstbeste T-Shirt, binde meine schulterlangen dunklen Haare zum Pferdeschwanz und laufe ins Bad. Ich spritze mir mit den Händen etwas kaltes Wasser ins Gesicht und lege eine Turborunde Zähneputzen ein. Die Katzenwäsche muss reichen.

Schnell noch die Hausschuhe an und dann schieße ich die Treppe ins Erdgeschoss zur Küche hinunter.

Flüstern.

„Sie kommt.“ Paps.

„Augenblick noch! Wir sind noch nicht so weit!“
Mama.

„Verdammt. Wo ist denn das Feuerzeug schon wieder? Das lag doch gerade noch hier.“ Paps.

„Mach doch die Augen auf. Liegt genau vor deiner Nase.“ Mama.

„Mensch Paps, pass doch auf, das Kerzenwachs tropft auf den Kuchen.“ Jule.

„Mist!“ Paps.

„Ist ja nicht so schlimm, kratzen wir später ab.“
Mama.

„Okay, jetzt kannst du reinkommen.“ Jule.

„*Heute kann es regnen, stürmen oder schneien, denn du strahlst ja selber wie der Sonnenschein ...*“ Rolf Zuckowski.

G-e-n-i-a-!! Habe ich schon erwähnt, wie sehr ich das liebe?

Die bunte Happy-Birthday-Girlande aus Stoff hängt quer im Raum. Der Küchentisch ist über und über mit Geschenken bedeckt. In der Mitte steht mein Geburtstagskuchen. Ich tippe auf Zitronenkuchen mit dunklen Schokostückchen.



HAPPY BIRTHDAY

Mein Lieblingskuchen! Die Kerzen am Kuchenrand brennen. Ich muss sie nicht abzählen. Ich weiß, dass es elf sind. Darauf ist Verlass. Über meinem Stuhl hängt die Stuhl-Husse mit der kleinen goldenen Krone. Alles wie immer! Schön!

„Alles Gute zum elften Geburtstag, mein Schatz“, brüllt Mama gegen die Musik an.

Sie läuft mir entgegen und drückt mich so kräftig, dass ich fast keine Luft bekomme. Ihre Augen sind feucht. Sie heult an jedem Vogelküken-Geburtstag. Wenn Paps Geburtstag hat, macht sie das nie. An ihrem eigenen auch nicht. Ihr sieben-undvierzigster Geburtstag letztes Jahr bildete da allerdings eine Ausnahme. Da heulte sie den ganzen Tag, weil sie an diesem Morgen mehrere graue Haare auf ihrem Kopf entdeckt hatte. Paps hat sie getröstet und gemeint, sie solle nicht traurig sein. Sie könnte ihre Haare ja färben und sie hätte wenigstens noch welche. Er würde sich in